

**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin  
**Band:** 72 (1946)  
**Heft:** 6

**Artikel:** Worte der Weisen  
**Autor:** Gotthelf / Pestalozzi / Stifter  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-484835>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 15.04.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

## Worte der Weisen

Gar keinen Sinn haben die Menschen für die Schwäche des Nächsten. Wenn der Sinn in allem so fein wäre, so wären wir sehr feine Menschen.

Gotthelf

Die häuslichen Freuden des Menschen sind die schönsten der Erde, und die Freude der Eltern an ihren Kindern ist die heiligste Freude der Menschheit.

Pestalozzi

Einmal siegen muß doch das Wahre und Rechte.

Humboldt

Der Standpunkt einer Kultur ist immer der Standpunkt ihrer Menschlichkeit.

Stifter

### Alter Schweizerspruch wieder aktuell

Darum frommen Eidgenossen all,  
Lassend uns in jedem Fall  
Trülich zuesammen halten!  
Dann es die Not erfordern will,  
Der kalten Hansen sind so vill,  
Die uns gern woltend spalten.

(Hans Rudolf Manuel)

### Warum keine Namen?

fragte sich der simple Schweizer, als er ganz summarisch von einer «Liste der Würdenträger in der neuen Schweiz nach dem Anschluß» vernahm. Warum? — Darum:

Die künftigen Herren Landesminister, Staatsräte und Gauleiter haben ihr Einverständnis mit der künftigen Ernennung nicht auf dem vorgeschriebenen Aktenpapier und teilweise nur mit Bleistiftunterschrift erklärt, weshalb die Beweise in unserem Rechtsstaate nicht als vollgültig anerkannt werden können gemäß dem Rechtsgrundsatz: In dubio pro reo, auf deutsch: ... die Großen läßt man laufen.

AbisZ

### In der Karikatur

liegt zuviel Wirkliches, und die Menschheit will nur recht poetisch aufgefaßt sein, ein klarer Beweis, wie prosaisch sie ist.

(aus: Johann Nestroy, «Auswahl aus dem Gesamtwerk», Pegasus-Verlag, Zürich.)



Sie und Er sind hochbeglückt,  
und von der „Central“ Bar entzückt.



### Sinnsprüche über das Geld

Wer alles bloß um Geld tut, wird bald um Geld alles tun.

Der Mammon ist wie das Feuer, der nützlichste Diener, der furchtbarste Herr.

Carlyle

Am besten erkennt man den Charakter eines Menschen bei Geldangelegenheiten, beim Trinken und im Zorn.

Talmud

Das Geld ist ein Schlüssel, der alles öffnet, mit dem man überall eintreten kann, — nur nicht in den Himmel —, es ist ein Erzeuger aller Sachen — nur der des Glückes nicht.

Antwort auf eine Anfrage über das Geld in einer Londoner Zeitung.

### Es geht wieder obsi

Vor ein paar Tagen brachte mir ein Schüler ein Aufgabenheft, auf dessen erster Seite ein schöner, großer Fettfleck prangte. Vor der Rationierung hätte das ein Donnerwetter, gefolgt von einem Vortrag über «Die Mathematikaufgaben der Quarta und das Vieruhr unter besonderer Berücksichtigung des Butterbrotens» oder ähnliches zur Folge gehabt. Und heute, da habe ich mich ganz einfach — gefreut, daß es nun auch zum Zvieri zu einem Butterbrot langen kann.

N.

### Schlagertexte — weltpolitisch gesehen

Petitpierre zu Molotow:

«Es muß ein Wunderbares sein, von dir gelobt zu werden ...!»

Göring in Nürnberg:

«Ich brauche keine Millionen, mir fehlt kein Pfennig zum Strick ...!»

Franco zu Salazar:

«Liebling, was wird wohl aus uns beiden ...?»

hkst.